

Gericht erlaubt Menschen Museum in Berlin – Eröffnung 2015

Im mündlichen Urteil vom 19.12. bestätigt das Verwaltungsgericht das Menschen Museum und weist den Widerspruch des Bezirks Mitte zurück: Die Ausstellung ist genehmigungsfrei

Wie geplant wird das **weltweit erste Museum** des als „Plastinator“ bekannten Wissenschaftlers Dr. Gunther von Hagens und der Kuratorin Dr. Angelina Whalley im kommenden Jahr am Berliner Alexanderplatz eröffnen. Das Berliner Verwaltungsgericht hat sich in seiner heutigen Urteilsverkündung vollständig der Rechtsauffassung der Klägerin angeschlossen. Die **Ausstellung ist dem Gericht zufolge genehmigungsfrei** und kann wie von Dr. Gunther von Hagens und Dr. Angelina Whalley gewünscht ohne Auflagen eröffnen. *„Wir betrachten dieses eindeutige Urteil nicht als Freibrief, sondern werden die Plastinate wie auch schon zuvor in all unseren Ausstellungen respektvoll und mit der gebotenen Würde behandeln“*, erklärt die Kuratorin und Ehefrau von Dr. Gunther von Hagens, Dr. Angelina Whalley.

„Dieser Tag ist ein guter Tag für die Wissenschaftsfreiheit und den Wissenschaftsstandort Berlin - und auch für die Besucher, die sich auf eine spektakuläre und gleichzeitig äußerst informative Ausstellung freuen dürfen“, ergänzt **Dr. Angelina Whalley**, die als Kuratorin des Menschen Museums und der Körperwelten-Ausstellungen für Inhalte und Dramaturgie verantwortlich ist. *„Das Gericht ist unserer Auffassung vollständig gefolgt, zur genaueren Analyse warten wir nun die schriftliche Urteilsbegründung ab“*, fasst sie zusammen, und ergänzt: *„Wir hoffen nun auf ein Ende der Gängelung durch den Bezirk.“* In einer **Emnid-Umfrage** aus dem Jahre 2006 hatten sich im Übrigen mit 63 % eine klare Mehrheit der Berliner für die Einrichtung eines Menschen Museums in ihrer Stadt ausgesprochen.

Das weltweit erste Menschen Museum am Fuße des Berliner Fernsehturms kann nach dem Ende der laufenden Bauarbeiten nun ohne weitere Verzögerungen **Anfang kommenden Jahres eröffnen, der genaue Termin wird im Januar bekannt gegeben**. *„Ein solcher Prozess, der die Existenz unseres Museums grundsätzlich in Frage stellt, ist für alle Beteiligten eine hohe Belastung und wir sind froh, dass wir uns auf die Einrichtung des Menschen Museum konzentrieren können“*, sagt Dr. Angelina Whalley.

Bei dem nun entschiedenen Gerichtsverfahren vor dem Verwaltungsgericht Berlin handelte es sich um eine **Feststellungsklage**, die von der Berliner Kanzlei Noerr im Namen der Ausstellungs-Initiatoren angestrengt wurde. Das Gerichtsverfahren zielte darauf ab, feststellen zu lassen, *„dass die **dauerhafte Ausstellung von Körperplastinaten** durch die Klägerin auf dem Grundstück Panoramastraße 1, 10178 Berlin, keiner behördlichen Genehmigung gemäß dem Berliner Bestattungsgesetz oder dem Berliner Sektionsgesetz bedarf“* (Auszug aus der Klageschrift). Diese Auffassung wurde nun am 19.12. bestätigt.

Über die Körperwelten-Ausstellungen

Weltweit begeisterten die mit einem von Dr. von Hagens entwickelten Spezialverfahren konservierten Körper bereits 40 Millionen Besucher, darunter in London, New York, Chicago, Haifa, Wien und Berlin. Auch die Fachwelt ist voll des Lobes: Dr. Gunther von Hagens erhielt 2013 von der Association of Science-Technology Centers (ASTC), einer Vereinigung von 650 Wissenschaftsmuseen und Science Centers aus fast 50 Ländern, eine Auszeichnung **für sein Lebenswerk und seinen herausragenden Beitrag zur Vermittlung von Wissenschaft an ein Laienpublikum**.

Gunther von Hagens'

KÖRPERWELTEN

„Mit der Einrichtung des Menschen Museums geht für mich ein langgehegter Traum in Erfüllung. Mit meinen Exponaten möchte ich die Besucher an das erinnern, was unser höchstes Gut ist: unser eigener Körper“, führt der trotz seiner Parkinson-Erkrankung immer noch aktive Wissenschaftler Dr. Gunter von Hagens aus, der am 10. Januar 2015 seinen 70. Geburtstag feiern wird.

Dass diese „Erinnerung“ funktioniert, belegen Zahlen des Psychologischen Instituts Kassel: 66 % der befragten Körperwelten-Besucher gaben an, **in Zukunft mehr auf ihre körperliche Gesundheit** zu achten, 24 % sind nach dem Rundgang **eher zur Organspende** bereit und **rund ein Drittel raucht** weniger.

Über das Menschen Museum

Kuratorin Dr. Angelina Whalley verspricht den Besuchern des neuen Museums faszinierende Einblicke in das Innere des Menschen. „Durch die Ausstellung zeigen wir den Besuchern die **Komplexität des menschlichen Körpers**, aber auch seine Verwundbarkeit,“ sagt Dr. Angelina Whalley. „Viele Besucher erlernen in unserer Ausstellung einen neuen Umgang mit dem eigenen Körper, der zu einem höheren Gesundheitsbewusstsein führt“, fasst die promovierte Ärztin zusammen. „Die Exponate werden mit auch für den Laien **verständlichen medizinischen Erklärungen** beschriftet, zudem werden **unterschiedliche Facetten des Menschseins beleuchtet**.“ Weitere Details werden kurz vor der Eröffnung verraten.

Das Verfahren der Plastination

Der Wissenschaftler Gunther von Hagens hat das Konservierungsverfahren der Plastination **bereits 1977 an der Universität Heidelberg erfunden** und seitdem kontinuierlich weiter entwickelt. Die Grundlage der Plastination ist der Austausch von Körperwasser und -fett gegen einen Kunststoff. Dazu wird zunächst das Lösungsmittel Azeton im Vakuum verdampft und durch einen Reaktionskunststoff wie Silikonkautschuk ersetzt. Danach folgt die genaue Positionierung des Präparats und die Aushärtung des eingesetzten Kunststoffs. Insgesamt erfordert die Plastination eines menschlichen Körpers **rund 1.500 Arbeitsstunden**. Mittlerweile wird die Plastination weltweit **in über 400 Institutionen in 40 Ländern angewandt**, Plastinate werden aufgrund ihrer Realitätsnähe und ihres hohen didaktischen Werts heute vor allem in der **medizinische Ausbildung an vielen Universitäten** eingesetzt.

Die Körperspende

Die im Menschen Museum gezeigten Plastinate stammen aus dem Körperspende-Programm des Instituts für Plastination in Heidelberg, in dem mittlerweile **über 15.000 Spender registriert** sind. Die Registrierung erfolgt **freiwillig, auf eigenen Wunsch und ohne Vergütung**. Nach Feststellung der Ethikkommission des California Science Center **übertreffen die Standards des Körperspende-Programms sogar** das für eine Organspende übliche Niveau. In Nordamerika hatte 2004 das California Science Center in Los Angeles **ein unabhängiges ethisches Gutachten zur Ausstellung** in Auftrag gegeben. Das Gutachten ist abrufbar unter diesem direkten [Link](#).

Gunther von Hagens' KÖRPERWELTEN - Menschen Museum ab 2015 in Berlin
Am Fuße des Fernsehturms, Panoramastraße 1a, 10178 Berlin
Das genaue Eröffnungsdatum teilen wir rechtzeitig mit.